



Gemeindezeitung

Wundschuh

11. JAHRGANG
NR. 3

SEPTEMBER 1996

Wechsel an der Gemeindespitze

Mit 30. September 1996 legt unser Bürgermeister Herbert Gumpl sein Amt zurück. Die Neuwahl seines Nachfolgers erfolgt aller Voraussicht nach in der zweiten Oktoberhälfte. Vizebürgermeister Karl Brodschneider führt bis dahin die Amtsgeschäfte in der Gemeinde.



Landeshauptmann Waltraud Klasnic im Gespräch mit Bürgermeister Herbert Gumpl. – Auch im Fernsehen vertrat unser Gemeindeoberhaupt die Anliegen der Bevölkerung, als es um die Abwehr der Sondermülldeponie ging. – Das Gespräch mit der Bevölkerung war und ist für Bürgermeister Gumpl stets sehr wichtig.

Ein Wort zum Abschied

Von Bürgermeister Herbert Gumpl

Am 30. September lege ich mein Amt als Bürgermeister aus gesundheitlichen Gründen zurück. Fast 14 Jahre übte ich dieses Amt aus. Es war für mich eine schwere, aber auch erfolgreiche Zeit.

Der Kampf gegen die Errichtung der Sondermülldeponie war mit Sicherheit die schwerste Aufgabe in meiner Amtsperiode. Diese Deponie konnte nur durch die gute Zusammenarbeit der gesamten Bevölkerung, allen voran die Bürgerinitiative und der Krisenstab, abgewiesen werden. Auf diesem Wege möchte ich allen, die mitgewirkt haben, herzlich danken.

Schwierig war auch der Kanalbau. Da die Rohre sehr tief verlegt wurden, teilweise in einer Tiefe von vier bis fünf Metern, gab es lange Zeit Erschwernisse für die Bevölkerung. Auch der gesamten Gemeindebevölkerung möchte ich nochmals einen herzlichen Dank für ihr Verständnis aussprechen.

Einige der größten verwirklichten Vorhaben in meiner Bürgermeisterzeit waren

- Kanalbau
- Errichtung der Wasserleitung
- Neubau des Rüsthauses
- Ausbau des Kindergartens
- Sanierung und Zubau bei der Volksschule

Fortsetzung auf Seite 2



Ich habe mich immer bemüht, für jeden Gemeindegänger dazusein und ihm zu helfen, wo es möglich war. Ich machte keine Ausnahme, egal ob der Gemeindegänger dieser oder jener Fraktion angehörte. Alle Anliegen wurden gleichwertig angenommen und einer bestmöglichen Lösung zugeführt. Ich handelte stets politisch unvoreingenommen.



Fortsetzung von Seite 1

- Straßenneuasphaltierungen und Sanierungen (teilweise im Zuge des Kanalbaus)
 - Erneuerung der gesamten Straßenbeleuchtung
 - Innenumbau des Gemeindeamtes und Fassadenerneuerung
 - Ortsbilderneuerung
 - Schaffung von landesgeförderten Miet- beziehungsweise Eigentumswohnungen
 - Bau von zwei Laabachbrücken
 - Grundankauf für Feuerwehrhaus und Vereinsheim
 - u. v. a. m.
- Auch wurden während meiner Amtszeit zahlreiche Serviceleistungen für die Gemeindebevölkerung eingeführt wie
- Seniorenweihnachtsfeier
 - Reisepaß und Fischerkarten
 - Bausprechtag durch Architekt Dipl.-Ing. Schifko
 - Öffentlicher Notar Dr. Dieter Pail
 - Gemeindezeitung
 - Erhöhung der Babygutscheine
 - Altenehrungen mittels Geschenkkorb
 - Altenhilfe und Hauskrankenpflege
 - EDV-Umstellung im Gemeindeamt
 - Kostenlose Sperrmüllabfuhr (nur Deponiekosten)
 - Zuschüsse bei Vereinsausflügen
 - Erstellung des Flächenwidmungsplans inklusive Zonierungsplan und örtliches Entwicklungskonzept

Abschließend möchte ich mich bei der Bevölkerung, der Jugend und allen Vereinen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Mein besonderer Dank gilt jedoch dem Gemeinderat, dem Amtsleiter und den beiden Sekretärinnen sowie allen Gemeindebediensteten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Meinem Nachfolger wünsche ich viele schöne, vor allem gesunde Jahre sowie viel Kraft und Ausdauer für sein weiteres Wirken!



Das Gemeindeforum Wundschuh 96 wurde im letzten Winter wie viele andere Objekte durch überdurchschnittlich große Schneemengen stark in Mitleidenschaft gezogen. Daher beschloß der Gemeinderat, das Hausdach einer Generalsanierung zu unterziehen. Diesbezüglich wurden zwei Angebote eingeholt, wobei schlussendlich die Firma Fuchs aus Graz den Auftrag erhielt. Rund ein Drittel der Anbotssumme ist durch eine Sturmschadenversicherung, die nach den großen Schneedruckschäden Schadenersatz leistete, abgedeckt.

EU-Wahl

am Sonntag,
dem 13. Oktober 1996

Wahlzeit von 7 bis 13 Uhr in der Volksschule Wundschuh

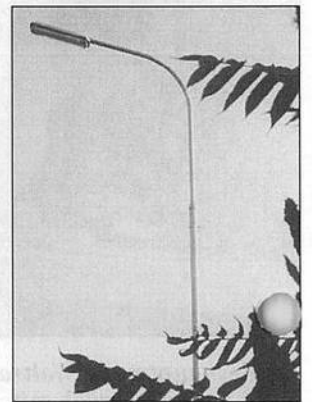
Bitte nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr!



Mitte August wurde in Kasten von der Forst-Brücke bis zu Reczek-Brücke eine Laabach-Reinigung vorgenommen. Den Auftrag dazu erteilte der Gemeinderat der Firma Orgel-Apfelknab, die die Arbeiten zur Zufriedenheit der Laabach-Anrainer durchführte. Die Gemeinde Wundschuh beabsichtigt, den übrigen Laabach in mehreren Etappen zu putzen. Für heuer war ja bereits eine solche Etappe vorgesehen. Aufgrund des Sparpakets legten aber der Bund und das Land ihre Förderungen auf Eis. Diese Förderungen machen immerhin zwei Drittel der Gesamtkosten aus.

Wenn es Nacht wird...

Durch die Erneuerung von Post- und Steg-Anlagen wurden viele der bestehenden Freileitungen entfernt. (Es wurden von der Steg aber nur jene Leitungen entfernt, welche noch Masten mit blanken Drähten hatten.) Dadurch wurden gleich die Kabel für die Straßenbeleuchtung im Erdreich mitgelegt. In den vergangenen Monaten kam es nun zur Ausrüstung von neuen Stahlrohrmasten mit Peitschenauslegung. Mit der Lieferung von Masten, Mastsicherungskasten und neuen Leuchten wurde die Firma Thorn beauftragt. Die Montage der Masten und Leuchten



oblag der Firma Scherbinnek (Anbotspreis von S 43.860,-). Da die Steg ihre Arbeiten nur abschnittsweise durchgeführt hatten, war es nicht möglich, in Wundschuh und anderen Ortschaften eine Gesamtplanung für die Kerngebiete hinsichtlich einheitlicher, schöner Lampen durchzuführen. Die Gemeinde Wundschuh bittet um Verständnis, daß einige Straßenabschnitte zwischen durch nicht beleuchtet waren. Grund dafür: Die Steg führte ihre Arbeiten nur abschnittsweise durch. Dabei kam es auch wetterbedingt immer wieder zu Verzögerungen.

Aus dem Büro der Tagesmütter

Seit über vier Jahren werden in der Regionalstelle Kalsdorf für die Gemeinden im südlichen Bezirk Tagesmütter ausgebildet. Derzeit arbeiten 40 Frauen, die 105 Kinder betreuen, in den verschiedenen Gemeinden. Im Oktober ist wieder ein neuer Ausbildungslehrgang geplant. Derzeit gibt es noch einige freie Plätze. Für engagierte Frauen, die bereit sind, die Verantwortung zu übernehmen und Kinder tagsüber in ihre Familien aufzunehmen und liebevoll zu betreuen, besteht noch die Möglichkeit, sich in der Regionalstelle in Kalsdorf, Bahnhofstraße 1, Telefon 0 31 35/ 55 4 84, zu melden.



„Radeln“ mit der Bahn

Radfahren mit den steirischen Eisenbahnen? Wie geht denn das? Ganz einfach! Mit dem neuen gleichnamigen Fahrplan, der auch heuer wieder als Serviceleistung des Verkehrsressorts der Steiermärkischen Landesregierung erstellt wurde. Zahlreiche Tourenvorschläge und der bis 31. Mai 1997 gültige Fahrplan für den bequemen Rückweg mit der Bahn machen das Radeln in der Steiermark zum planbaren Abenteuer. Den Folder gibt es gratis in allen steirischen Bahnhöfen.

Schon seit mehreren Jahren wurde die Asphaltierung der Gemeindestraße von Forst (Trocknungsanlage) nach Kasten ins Auge gefaßt. Im heurigen Sommer war es soweit, da der letzte Winter die Straße ziemlich stark in Mitleidenschaft gezogen hatte. Es wurden mehrere Angebote eingeholt. Nach Rücksprache mit der „Agrartechnischen“ und anderen Fachleuten wurde die Forst-Straße mit einer sechs Zentimeter starken Asphaltenschicht versehen. Diese Variante stellte sich nach Überprüfung verschiedener Alternativen als die beste heraus. Mit den Arbeiten wurde die Firma Strabag beauftragt, die im Vorjahr die Gemeindestraße in Ponigl neu asphaltierte.

Karl Brodschneider

Wuzl



Während der Vorbereitungen für die Drucklegung dieser Gemeindezeitung-Ausgabe teilte unser Bürgermeister seinen Rücktritt mit. Er war es, der vor rund zehn Jahren das Projekt einer Gemeindezeitung förderte und forcierte. Mit der Zustimmung des Gemeinderats im Rücken schenkte er mir bei der grundlegenden Gestaltung unserer Gemeindezeitung vollstes Vertrauen.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Zeitung immer mehr zu einer gerngelesenen Chronik des Gemeindegeschehens.

Bürgermeister Gumpel war einer der fleißigsten Mitarbeiter der Zeitung. Für den Großteil der Informationen aus der Gemeindestube zeichnete er selbst verantwortlich.

Stolz ist Bürgermeister Gumpel, daß die von ihm eingeführte Gemeindezeitung auch über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung fand. Das beweisen nicht nur zahlreiche Anrufe von ehemaligen Wundschuhern, die diese oder jene Ausgabe der Gemeindezeitung zugesandt haben wollten, sondern auch Spitzenplätze bei dem von der Volkspartei landesweit durchgeführten Gemeindezeitungswettbewerb.

Als Gemeindezeitungs-Redakteur möchte ich mich bei Herbert Gumpel auf diesem Wege für seine gute Zusammenarbeit und sein Vertrauen mir gegenüber herzlich bedanken.

Blick in die Gemeindestube

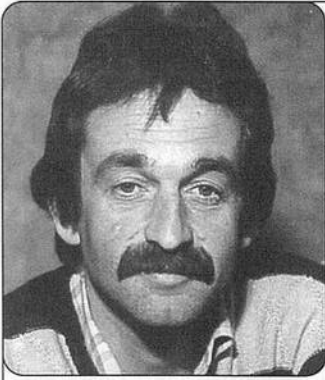
In der Gemeinderatssitzung vom 12. Juli wurden folgende Punkte behandelt (Auszug):

- Beschlüßfassung über Reinigung des Laabachs in der Ortschaft Kasten von Haus Josef und Maria Strommer bis Brücke bei Franz Reczek.
- Dringliche Beschlüßfassung betreffend Novellierung der Müllabfuhrordnung (Biomüllsammmlung).
- Beschlüßfassung betreffend Beitritt zum Tourismusregionalverband Graz - Land um Graz.
- Beschlüßfassung betreffend Einreichung der rechtlichen Schritte hinsichtlich „Wegangelegenheit Des Enffans Avernas“ (Wegtausch im Zuge des Autobahnbaus).
- Beratung und Beschlüßfassung über die Absicht einer Flächenwidmungs-

planänderung betreffend der Parzelle 713/1 und einer Teilfläche der Parzelle 783, KG Wundschuh, von derzeit Freiland in „Verkehrsfläche-Parkplatz“ (das ist der Grund südlich des Werndorfer Bahnhofsgebäudes).

- Aufruf der F zur Volksabstimmung: Beschlüßfassung Gemeindeinitiative gegen die Novellierungsbeschlüsse der Sozialgesetze vom 23. April 1996, welche im Rahmen des Budgetlandtages erfolgten (wurde abgelehnt).

- Aufruf der F zur Volksabstimmung: Beschlüßfassung Gemeindeinitiative gegen die Neueinführung des Gesetzes vom 23. April 1996, mit der die Einhebung von Abgaben für die über den Gemeingebrauch hinausgehende Nutzung der Natur beschlossen wurde (wurde abgelehnt).



*Dir. Heinz
Reinisch*

*Aus der
Schule
geplaudert*

Heute ist der 4. August. Mitten in den Ferien. Viel zu früh, um schon wieder an den Schulbeginn zu denken. Aber der Beitrag für die September-Ausgabe der Gemeindezeitung soll abgegeben werden . . .

Am heutigen Tag – vorausschauend auf das kommende Schuljahr – fallen mir ein paar Wünsche ein:

● Ich wünsche mir lauter fleißige, interessierte und brave Kinder. Da läßt sich vieles trotzdem erreichen, auch wenn jemand etwas schwerer lernt.

● Ich wünsche mir lauter nette Eltern. Eltern, die ihre Kinder so sehen können, wie sie wirklich sind. Eltern, die ihren Kindern gegenüber tolerant sind, weil sie sich an die eigene Schulzeit zurückerinnern. Eltern, die an Zusammenarbeit mit den Lehrern zugunsten ihrer Kinder interessiert sind.

● Ich wünsche mir weiterhin wie bisher eine harmonische Zusammenarbeit unter und mit den Lehrerkollegen.

● Ich wünsche mir schließlich Frieden im Schulhaus zwischen allen Beteiligten: Eltern, Kindern, Lehrern, Raumpflegerinnen, Gemeindevertretung und Gemeindegemeinschaften. Daß alle gesund bleiben und keinem etwas passiert.

Wie ich meine Lehrer kenne, wünschen sie sich das gleiche, und mit guten Vorsätzen und frohen Mutes haben wir – wenn Sie dies lesen – inzwischen schon das neue Schuljahr begonnen.

Worte zum Menschsein

Menschen gern sehen, das heißt: an Tagen der Freude mit ihnen fröhlich und guter Dinge sein; in Stunden der Not für sie eine helfende Hand und ein tröstendes Herz haben.

Menschen gern sehen, das heißt: sich nicht selbst genügen wollen, sondern das Herz aufschließen und Platz darin machen für andere; mit reinen Augen sehen und mit reinem Herzen.

Es gibt Menschen, die rennen an einem vorbei, als würden sie angezogen von einer mysteriösen Macht, die ihnen keine Ruhe läßt. Menschen mit fragenden Augen, mit angespannten Gesichtern. Menschen, die leiden. Menschen, die verzweifelt sind, bis ins Innerste verbittert. Menschen, die nicht mehr imstande sind, an irgend etwas Freude zu empfinden. Menschen, die nicht mehr leben... Ich begreife sie nicht und habe sie doch gern. Menschen, die mich brauchen, und Menschen, die ich brauche, die ich nicht entbehren kann.

Und dann sind da auch die Menschen, deren Freude dich ansteckt, die dich auf einen guten Gedanken bringen, die dir weiterhelfen. Menschen, die dich gerne sehen. Die vielen guten, einfachen Menschen mit einem verborgenen großen Reichtum in ihrem Herzen.

Niemand ist so schlecht wie in seinen schlechtesten Augenblicken. Niemand ist so gut wie in seinen besten Augenblicken. Menschen werden schnell ein Leben lang nach einem Fehltritt beurteilt, den sie begingen. Menschen werden meistens auf ihre verkehrten Handlungen und Haltungen festgenagelt. Und dennoch: eine schlechte Eigenschaft ist noch kein schlechter Mensch. Ein schlechter Tag ist noch kein schlechtes Leben.

Es ist nie zu spät, sich zu versöhnen, denn es ist nie zu spät zu lieben und auch nie zu spät, glücklich zu sein. *gitti*



Wir gratulieren!

Wir möchten heute unsere Serie fortsetzen, die nur dann gelingen kann,

wenn Sie, geschätzte Leser, Ihr Scherflein dazu beitragen und uns jene Frauen und Männer – ob jung oder etwas älter – bekanntgeben, die die Berufsausbildung oder eine weiterführende Schulausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Wir können aber nur jene Personen mit Bild vorstellen, die Sie uns gemeldet haben.



*Gerald
Gartler aus
Ponigl hat
an der
Bulme
Graz-Gösting die Matura der
Fachrichtung Maschinenbau
bestanden.*



Eine sogenannte „Wanderkreissäge“ war in Gradenfeld bei Herrn Ludwig Rabold aufgebaut. Mit dieser Säge der Marke „Laimet“ können Bäume bis zu einem Durchmesser von 60 Zentimetern und einer Länge von 8 Metern verarbeitet werden. Von Dachlatten bis zu Kanthölzern und Brettern kann alles geschnitten werden. Die ganze Säge ist 16 Meter lang und wird von einem 100 PS starken Dieselmotor angetrieben. Der Motor wird auf einen Lastwagen verladen, die Säge zerlegt und vom Lastwagen als Anhänger nachgezogen. Der Aufbau dauert zirka eine Stunde, der Abbau der Säge eine halbe Stunde. Um diese Säge anzukaufen, müßte mindestens eine Million ausgegeben werden.

Soziale Basiskultur

Alljährlich im September veranstaltet unsere Pfarre den „Alten- und Krankensonntag“. An diesem Tag sind wir aufgerufen, unsere betagten und kranken Mitbürger wenigstens einmal im Jahr am gemeinsamen Mahl und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu lassen.

Vielleicht haben auch Sie diesmal einen kranken Angehörigen zur Kirche gebracht und nach dem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim wieder abgeholt und ihm so geholfen, seine Gebrechen für eine Zeit vergessen zu können. Vielleicht haben Sie aber auch als Älterer, obwohl Sie sich noch rüstig fühlen, an dieser Veranstaltung teilgenommen und durch Ihr Gespräch Ihren kranken Mitbürgern neuen Lebensmut gegeben und das Gefühl, daß sie nicht vergessen sind.

Veranstaltungen wie diese sind Zeichen einer einigermaßen intakten sozialen Basiskultur, vermitteln sie doch unseren betagten Mitmenschen* das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Eingebettetseins in die Gemeinschaft. Sie sind damit ein wertvoller Beitrag für mehr Lebensqualität, Erfüllung sowie Freude am Leben. Ich würde mir wünschen, wenn von diesem Angebot unserer Pfarre mehr Gebrauch gemacht werden würde – auch von den einigermaßen gesunden Älteren.

Trotzdem darf man nicht vergessen, daß die Betreuung unserer betagten und kranken Angehörigen nicht die Sache eines Tages im Jahr ist. Viele ältere Menschen brauchen rund um die Uhr Betreuung. Andere wiederum kämpfen mit der Vereinsamung und wünschen nichts sonst, als daß hin und wieder jemand mit ihnen redet.

Unsere moderne Gesellschaft tendiert immer stärker dahin, Leid, Krankheit und Tod zu verdrängen. Deshalb werden unsere Alten und Kranken in zunehmendem Maße abgeschoben

– ins Altenheim, ins Krankenhaus. Wenn dieses Problem auch in der Stadt viel brennender ist, so müssen wir doch eingestehen, daß die Tendenz auch bei uns am Land in diese Richtung geht.

Über viele Jahre hinweg hat auch der Staat diese Tendenz gefördert und Rahmenbedingungen zur zunehmenden Zentralisierung des Gesundheitssystems geschaffen. Erst in den letzten Jahren findet wieder ein Umdenken statt. Man bemüht sich wieder stärker, ältere Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu belassen.

Ein Grund für dieses Umdenken sind nicht zuletzt die überbordenden Kosten der zentralen Gesundheitsbetreuung. Interessanterweise zeigte es sich, daß die Intensivierung der Hauskrankenpflege nicht eine Einsparung auf Kosten der Qualität bringt, sondern im Gegenteil: im allgemeinen wird dabei trotz Kostenreduktion die Lebensqualität der Betroffenen stark erhöht.

Zur Unterstützung dieser Anliegen wurde auf regio-

Über den Kirchturm-horizont hinaus



Serie von
Dipl.-Ing.
Johann Stampfer,
Leiter des
Katholischen
Bildungswerks
Wundschuh

naler Ebene der „Sozial- und Gesundheitssprengel Kalsdorf“ (SGS) als Zusammenschluß der Gemeinden Feldkirchen, Kalsdorf, Werndorf, Wundschuh und Zettling gegründet.

SGS versteht sich als Anlaufstelle für alle sozialen Probleme in den Mitgliedsgemeinden. Sie können SGS zum Beispiel ansprechen, wenn

- ◇ Sie Hilfe bei den Sozialbehörden brauchen
- ◇ Sie selbst Pflege benötigen oder jemand, den Sie kennen
- ◇ in Ihrer Familie jemand behindert ist

- ◇ Hauskrankenpflege oder eine Altenhelferin erforderlich ist
- ◇ Sie Heim- oder Familienhilfe benötigen
- ◇ Sie eine Überbrückungshilfe statt eines Krankenhausaufenthalts vorziehen
- ◇ Sie die Aufnahme in ein Seniorenheim vermeiden oder Informationen über verschiedene Heime bekommen wollen

Ziel von SGS ist die umfassende Gesundheitsvorsorge. Dies beinhaltet neben den oben angeführten Beratungsleistungen und Hilfestellungen die Organisation von Vorträgen und Kursen sowie die Unterstützung und Hilfestellung für professionelle und ehrenamtliche Helfer.

Ein besonderes Anliegen ist der Aufbau verstärkter ehrenamtlicher Hilfe im Geist der guten Nachbarschaft. Hier geht es darum, Berührungspunkte abzubauen und durch regelmäßige Besuche den Kontakt der Kranken zur Außenwelt aufrechtzuerhalten, aber auch darum, pflegende Angehörige in ihrer oftmals sehr schweren Aufgabe zu unterstützen und teilweise zu entlasten.

Unter dem Titel „Eine neue soziale Basiskultur“ berichtet Dr. Steiner, der Leiter des SGS, über die Tätigkeit des Vereins. Der Vortrag findet am Freitag, 11. Oktober, im Pfarrheim statt. Ich möchte Euch alle zu diesem Vortrag sehr herzlich einladen. Dr. Steiner steht auch gerne im Anschluß für Fragen aller Art zur Verfügung.



Am 7. Juli fand das traditionelle Pfarrfest statt. Nach dem Festgottesdienst fanden sich alle Mitfeiernden im und vor dem Pfarrheim ein, um miteinander einige gemütliche Stunden zu verbringen. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Wundschuh. Der Reinertrag aus dem Pfarrfest kam der Reparatur der Kirchenglocke und des Geläutes zugute.

Sparverein „Wundschuh“

Unser diesjähriger Sparvereinsausflug führte uns bei strahlendem Wetter zu den Seefestspielen nach Mörbisch. Unser Programm war voll und abwechslungsreich. Trotzdem war nach der Besichtigung der Burg Forchtenstein Zeit genug für unsere traditionelle Jause, bei der genügend Kräfte für die weiteren Programmpunkte gesammelt wurden.

Auf dem Programm standen nämlich noch eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee und das gemütliche Zusammensein in einer „Czardas“.

Als Höhepunkt und Abschluß unseres Ausflugs sahen wir die prunkvolle und beeindruckende Aufführung der „Fledermaus“ von J. Strauß.

Auf Wunsch vieler Mitglieder haben wir vor, diesen Ausflug zu den Seefestspielen im nächsten Jahr zu wiederholen.



Die selbst zubereitete Jause ist fixer Bestandteil eines jeden Ausflugs des Sparvereins „Wundschuh“ (Trafik).



Maschinen- und
Anlagenbau
Feuerungstechnik

Josef Binder

Maschinenbau- und Handelsges. m. b. H.

8570 Voitsberg, Grazer Vorstadt 120 b
Telefon 0 31 42/22 5 44

KÖLBLUMEN Wundschuh

Gasthaus Roswitha und Herbert Seserko

Steindorf 7
Tel. 0 31 36/53 2 14

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

H. M. BRUNNER Gastwirtschaft

Kasten bei Wundschuh
Tel. 0 31 35/52 5 29

Meine Bank.



**Raiffeisenbank
Unterpremstätten**

Bankstellen:
8142 Wundschuh
8143 Dobl

Die BANK mit dem persönlichen Service



Meine Kochtips

Zusammengestellt von
Anna Fleischhacker

Herbstzeit ist auch Kürbiszeit. Der Kernölgelb und der Kürbiskerngelb sind sicher einen Versuch wert.

Kernölgelb

- 4 Eier
- 10 dag Wasser
- 10 dag Kernöl
- 1 P. Vanillezucker
- 20 dag Staubzucker
- 25 dag Mehl
- 1/2 P. Backpulver

Dotter mit Wasser, Staubzucker und Vanillezucker schaumig rühren. Kernöl einrühren, das mit Backpulver vermischte Mehl und den steifen Schnee einheben. Die Masse in eine befettete, bemehlte Gugelhupfform füllen und bei 180 Grad zirka 60 Minuten backen.

Kürbiskerngelb

- 4 Eier
- 10 dag Speiseöl
- 20 dag Zucker
- 10 dag Wasser
- 28 dag Mehl
- 1/2 P. Backpulver
- 10 dag geriebene Kürbiskerne

Dotter, Zucker und Wasser schaumig rühren, Öl langsam dazurühren. Das mit Backpulver vermischte Mehl und geriebene Kürbiskerne einrühren, steifen Schnee einheben. Die Masse in eine befettete bemehlte Gugelhupfform füllen. Bei 180 Grad zirka 50 bis 60 Minuten backen. Man kann die Masse auch auf ein Backblech streichen und dann Schnitten schneiden. (Entsprechend kürzere Backzeit wählen.)

Gutes Gelingen!

Ausflug in die Blumendörfer

Gemeinsam mit dem Obstbauverein führte der Fremdenverkehrsverein einen Ausflug in die Blumendörfer der Oststeiermark durch. Daran nahmen 110 Personen in zwei Bussen teil. Nach dem Besuch von Bauernhäusern am Rechberg und dem Mini-Blumendorf von Passail ging's weiter nach St. Kathrein am Offenegg. Dort wurde gejausnet und der Ort, der vor einigen Jahren Eu-

ropa-Champion im Blumenschmuck war, besichtigt. Mit St. Jakob im Walde (Mittagessen) und Wenigzell konnten zwei weitere Europa-Sieger bewundert werden. Bei einem Buschenschankbesuch in der Weststeiermark und einer Verlosung ließen wir den Tag lustig ausklingen. Als Reiseleiterin fungierte Frau Juliana Weissteiner, die ein Jurymitglied bei der Landesblumenschmuckbewertung ist.

Seniorenbund

In den Monaten Juli und August hatten wir die Ehre, sechs Jubilare zu ihren Festtagen zu gratulieren. Unser ältester Mann im Seniorenbund ist Herr Fritz **Pail**. Er vollendete am 11. Juli das 91. Lebensjahr. Auch der Kameradschaftsbund und die Gemeinde gratulierten neben dem Seniorenbund dazu herzlich. – Frau Anna **Stiefmaier** vollendete am 11. Juli das 80. Lebensjahr. Frau Stiefmaier ist seit langem Witwe, führt ihren Haushalt noch selbst und bearbeitet ihren Gemüsegarten beispielgebend. Die Gemeinde und der Seniorenbund gratulierten herzlich. – Herr Josef **Weber** aus Gradenfeld feierte am 14. Juli seinen Siebzigsten. Herr Weber bewirtschaftete mit großem Fleiß seine Landwirtschaft im Nebenerwerb. Er ist ein guter, hilfsbereiter Nachbar, der immer für ein kleines Tratscherl Zeit hat. Seniorenbundobmann Adam und Ortsbetreuerin Fleischhacker gratulierten mit einem Paket recht herzlich. – Unser Bezirksobmann des Kameradschaftsbundes Graz-Süd, Herr Alfred **Likawetz**, vollendete am 15. Juli das 70. Lebensjahr. Herr Likawetz war bei einer Grazer Baufirma als Bauleiter tätig und war in Wundschuh auch über eine lange Zeit dem hiesigen Ortsverband ein sehr rühriger Obmann. Der Senioren- und Kameradschaftsbund sowie die Gemeinde stellten sich als Gratulanten ein. – Unserem zweitältesten Mann im Seniorenbund Wundschuh konnten wir am 17. Juli gratulieren. Herr Karl **Brunner** ist neunzig Jahre alt, geistig und körperlich nach wie vor sehr rüstig. Die Gemeindevertretung und der Seniorenbund überreichten ihm einen Geschenkkorb und ein Geschenkpaket. – Einem rüstigen Siebziger konnten wir am 5. August herzlich gratulieren: Herrn Johann **Karner** aus Wundschuh. Er war Nebenerwerbslandwirt und arbeitete bei der Firma Vianova in Werndorf. Obmann Adam und Stellvertreterin Graggl überreichten ein Geschenkpaket und Wein.

Kunstwerke auf Seide

Ihr Hobby ist nicht bloß eine Freizeitbeschäftigung. In den Farben, die auf dem eingespannten Seidentuch ineinander fließen, steckt auch viel Herzblut. So ist jedes ihrer Seidenmalerei-Bilder einzigartig im Ausdruck und in der farblichen Komposition, wiewohl sie bekannte, aber auch unbekannte Motive kopiert, verfremdet, verändert.

Die Rede ist von Helga Schaffernak. Die gebürtige Grazerin wohnt seit Dezember vorigen Jahres in unserer Gemeinde und widmet sich seit eineinhalb Jahren hingebungsvoll der Seidenmalerei. Ihren Hobbyraum daheim könnte man fast schon als „Künstlerwerkstatt“ bezeichnen.

Frau Schaffernak beherrscht viele Handarbeitstechniken, aber keine hat sie nach ihren eigenen Worten so sehr fasziniert wie die Seidenmalerei. Ihre Bilder



Eine ihrer Arbeiten: Frau mit dahinziehenden Vögeln.

haben einen Hang zum Abstrakten. Immer wieder sticht das Blau als beherrschende Farbe ins Auge des Betrachters. „Blau ist meine Lieblingsfarbe!“

Ein Wunsch von Helga Schaffernak ist es, mit ihren Bildern einmal eine eigene Ausstellung gestalten zu können.



Seit eineinhalb Jahren beschäftigt sich Helga Schaffernak aus Wundschuh mit der Seidenmalerei.

ÖVP

Am 1. September veranstaltete die ÖVP auf dem Bauernhof der Familie Franz und Erika Brumen in Wundschuh das Gemeindefest. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo „Frühauf“. Für die Kinder gab es eine große Hupfburg, und im Rahmenprogramm gab es die 1. Wundschuher Dorfmeisterschaft im Seilziehen und die Maibaumverlosung. Unter den vielen Gästen waren auch Bürgermeister Herbert Gumpl und Ortspfarrer Anton Neuhold, die von Ortsparteiobmann Karl Brodschneider herzlich willkommen geheißen wurden. Das Motto der Veranstaltung war „Zusammensitzen und miteinander reden!“

FVV



Mit sechs neuen Tafeln bei den Aus- und Einfahrtsstraßen zu und von der Gemeinde hat der Fremdenverkehrsverein Wundschuh seine Aktivitäten in Richtung „Ortsverschönerung“ fortgesetzt und hofft, daß der Bevölkerung diese Tafeln auch gefallen.



Mitte Juni wurde im Kindergarten das alljährliche Sommerfest gefeiert. Die Kinder hatten unter der Anleitung ihrer „Tanten“ Andrea Meyer-Guggi und Maria Peterka lustige Lieder, Gedichte und Tänze einstudiert, die sie schwungvoll darboten. Höhepunkte dieses Festes waren die Auftritte des Zauberers Freddy und des Schlagersängers René. Anschließend konnten sich die Kinder und Eltern am reichhaltigen Buffet stärken. Weitere Aktivitäten in den letzten Wochen vor den Ferien waren ein Besuch der Feuerweherschule in Lebring und des Flughafens Graz-Thalerhof sowie ein Ausflug zum Salzstiegl, wo tüchtig gewandert und lecker gegrillt wurde. So konnten die Kinder mit vielen schönen und interessanten Eindrücken in die Ferien gehen.



Mit äußerster Kraftanstrengung waren nicht nur Adalbert Reiningner (vorne), Gottfried Scherz, Johann Blattl und dahinter Reinhold Adam am Werk.

60er TREFFEN

Danke an den Initiator



Die Sechziger (v. l. n. r. vorne) Johanna Rath, Veronika Kainz, Cäcilia Krispel, Hildegard Ninaus und Margarete Kainz sowie Johann Kickmaier, Otto Aichelsreiter, Franz Brumen und Franz Krispel.



Das Publikum ging während des Seilziehens mit Begeisterung mit und unterstützte seine Mannschaft mit Anfeuerungsrufen. Im Bild der Fanclub aus Forst mit (v. r. n. l.) Barbara Rupp, Maria Greiner, Claudia Martschitsch und Barbara Greiner.

Auch im heurigen Jahr fand das sogenannte „Sechziger-Treffen“ im Gasthaus Brunner „Mascher“ statt. Die Organisation dieser Feier hatte Frieda Graggl übernommen, da Ludwig Repina aus gesundheitlichen Gründen die Organisation nicht mehr durchführen konnte. Für seine fünfjährige, äußerst gewissenhafte Vorbereitung dieser Treffen möchte sich Bürgermeister Herbert Gumpl auf diesem Wege

recht herzlich bei Herrn Repina namens der Gemeinde Wundschuh bedanken. Bei der heurigen Feier begrüßte der Bürgermeister die Gäste, wünschte ihnen alles Gute für die weitere Zukunft, vor allem aber viel Gesundheit und „noch viele Jahrzehnte“. Bei bester Bewirtung durch das Gastwirteehepaar Brunner unterhielten sich die geladenen Sechziger bis in die späten Abendstunden gut.

Blumenschmuck in unserer Gemeinde

Mit über 150 mit Blumen geschmückten Häusern und Anlagen, die beim Gemeinde-Blumenschmuckwettbewerb 1996 bewertet wurden, ist eine deutliche Zunahme des Blumenschmucks in unserer Gemeinde festzustellen. In seiner Glosse in der Wochenzeitung „Neues Land“ beschäftigte sich Vizebürgermeister Karl Brodtschneider mit diesem Thema. Unter anderem schrieb

er: „Meine Mutter ist nämlich das, was man eine ‚Blumenfrau‘ nennen könnte . . . einige Stunden Arbeit mit den Blumen täglich . . . es ist aber nur in zweiter Linie Arbeit, in erster Linie Freude . . . würde es nicht Tausende Frauen (auch Männer) in unserem Lande geben, die mit Liebe ihre Blumen pflegen, würde es in manchen Dörfern düster aussehen . . .“



Das blumengeschmückte Einfamilienhaus von Hildegard und Karl Lorber in Kasten.

Konzert-Erlebnis

Am Sonntag, dem 14. Juli, gastierten die „Don Kosaken“ aus der Ukraine in der Pfarrkirche Wundschuh. Das Programm dieses bekannten Chores, der über Vermittlung einer deutschen Konzertagentur einige Konzerte in der Steiermark gab, bestand aus zwei Teilen: einem sakralen und einem weltlichen, in dem auch die berühmten Klassiker wie die „Abendglocken“, „Die Legende von den zwölf Räufern“ und die „Wolgaschlepper“ gesungen wurden. Leider wohnten diesem Konzert nur etwa 120 Besucher aus der ganzen Pfarre bei.

Hilfe für den Helfer

Betreuen Sie einen kranken oder alten Menschen? Ja, dann sollten Sie den Hauskrankenpflegekurs „Hilfe für den Helfer“ besuchen.

Dieser findet vom 14. bis 18. Oktober jeweils ab 19 Uhr in der Rotkreuz-Dienststelle Kalsdorf statt.

Besprochen werden: menschliche Grundbedürfnisse, Hilfe geben – Hilfe nehmen, Urängste des alten Menschen, Umgang mit Gefühlen, das helfende Gespräch u. a. m.

Anmeldungen sind raschest unter der Telefonnummer 03135/55 5 57 oder 52 2 44 abzugeben.



Unser ehemaliger langjähriger Obmann und jetzt Protektor des Ortsverbandes, Alfred Likawetz, feierte den 70. Geburtstag. Namens aller Kameraden des Ortsverbandes gratulierten Obmann Karl Lorber, Kassier Franz Kölbl, Schriftführer Johann Högl und Ausschußmitglied Johann Gödl.

ÖKB

Der Ortsverband Wundschuh nahm an einem Zimmengewehrschießen des Ortsverbandes St. Marein teil und erreichte schöne Plätze. Die Mannschaft mit Anita und Friedrich Martschitsch, Karl Scherz und Ernst Weber erreichte mit 182 Ringen den vierten Platz. In der Damenklasse wurde Anita Martschitsch Dritte. In der Klasse „stehend frei“ belegte Friedrich Martschitsch Rang vier. In der allgemeinen Klasse wurde Ernst Weber Vierter, Friedrich Martschitsch Fünfter und Karl Scherz Elfter. Im Jagdbewerb gingen die Plätze fünf und sechs an Friedrich Martschitsch und Ernst Weber. Im Jugendbewerb wurde Georg Scherz Achter.

Der Tagesausflug des ÖKB-Ortsverbandes führte heuer nach Niederösterreich zum Stift Melk. Gegeist wurde mit einem modernen Bus der Firma Orbis-Reisen. Unser erstes Ziel war Hieflau, wo wir einen schön angelegten Soldatenfriedhof besuchten. Weiter ging die Fahrt über Wieselburg nach Melk, wo wir in der Stiftstaverne das Mittagessen einnahmen. Anschließend hatten wir eine interessante Führung durch das wunderschöne Stift, wo zur Zeit die Ausstellung „1000 Jahre Österreich“ läuft. Auf der Heimfahrt

machten wir noch in einem Buschenschank Station, wo unser von Kamerad Josef Oman hervorragend organisierter Ausflug einen gemütlichen und unterhaltenden Ausklang fand.

Musikverein

Am 29. Juni fand der in der Bevölkerung beliebte Vorspielabend der Musikschüler des Musikvereins Wundschuh im Pfarrheim statt. Der Musikverein Wundschuh möchte mit dieser Veranstaltung den musikalischen Ausbildungsstand seiner Jungmusiker präsentieren. Zum Zeitpunkt der Veranstaltung standen folgende Jungmusiker in Ausbildung: Christine Kowald (Trompete), Johanna Ofner (Trompete), Christian Orthofer (Klarinette), Stefan Orthofer (Trompete), Christoph Reininger (Tenorhorn), Gertrude Roßmann (Klarinette), Martina Roßmann (Trompete), Herbert Rupp (Trompete), Bernhard Ruß (Tenorhorn), Leonhard Stampfer (Klarinette), Tanja Unterthor (Klarinette), Gerhard Zirngast (Trompete), Sandra Zirngast (Trompete) und Elisabeth Zury (Trompete). Musiklehrer Harald Payer ließ sich auch diesmal wieder eine besondere Einlage einfallen und engagierte Bauchtänzerin Silvia Hörtnert für einen vielbeachteten Auftritt in Wundschuh.

In allen Versicherungsfragen Ihr
persönlicher Berater

Franz Blattl

Kasten 18, Telefon 56 3 75

Elementar
KFZ
Bausparen



**GRAZER
WECHSELSEITIGE**

Versicherung Aktiengesellschaft

Leben
Kranken
Unfall



Reisebüro

ORBIS REISEN

Modernste Reisebusse

Johann Ofner

Gesellschaft m. b. H.

A-8142 Wundschuh

Tel. 0 31 35/53 7 57

Telex 31-2250

GESCHÄFTSFÜHRER: Johann Ofner

Danke für Ihre Treue!

10 Jahre

Fernseh-Franz

...der macht's wieder gut.

REPARATUR - VERKAUF

Fernseh-Franz
Franz Kranycan
Radio- und Fernsehmeister
A-8142 Wundschuh, Forst 25
☎ (0 31, 35) 52 3 94

**GASTHOF-CAFÉ
„WUNDSCHUHERHOF“**

Sportkegelbahnen

Erwin und

Anna-Maria Haiden

8142 Wundschuh

Tel. 0 31 35/52 5 04

Kainz Günther

Handels Ges.m.b.H.



Wundschuh 20
8142 Wundschuh

HILSCHER + HANSEL

Bau- und Installationsunternehmung
8021 Graz, Annenstraße 14 – Postfach 1010

PLANEN + BAUEN ● Zentralheizungs-
anlagen aller Systeme ● Sanitäre
Installationen, Klimaanlage, Lüftungs-
einrichtungen, Ortswasserversorgung,
Hochbehälterbau, Ortskanalisation,
Industrierohrbau, Gasinstallationen,
Umweltschutz



Energieberatung + Wirtschaftlichkeitsberechnung
Tel. 0 31 6/91 33 67, Fax 0 31 6/91 33 67-35

**FRISIERSALON
ERNA BERGER**

8142 Wundschuh 9
Tel. 0 31 35/52 8 95

8073 Feldkirchen
Triesterstraße 211

Heizölstellung

Josef Tieber

Ölofenservice – Entrümpelung

Kauf von Verlassenschaften und Altwaren

8020 Graz, Karlauer Gürtel 33
(Ecke Grieskai)

Tel. 0 31 6/91 66 91

Privat: 8142 Ponigl 14, Tel. 0 31 35/55 7 45

Bauernbund

Am 10. August führte der Bauernbund erstmals seit längerer Zeit wieder einen Ausflug durch. Die Fahrt führte in den Bezirk Knittelfeld. Nachdem im Gasthaus Dietrich in Prankh die Gulasch-Jause eingenommen worden war, fuhr den 38 Teilnehmer auf den Fresenberg. Nach einem viertelstündigen Fußmarsch wurde der Bergbauernhof der Familie Johann und Marianne Hochfellner erreicht. Das ist ein Braunviehzuchtbetrieb mit 30 Hektar Eigenfläche. Das Wohnhaus ist schon fast 500 Jahre alt und ein alter Zehenthof des 15. Jahrhunderts. Nach der Betriebsführung stellten sich die Bauersleute bei Brötchen, Most und Schnaps den Fragen der Wundschuher. Nach dem

Rückmarsch zum Bus hatten die Männer und Frauen schon wieder Appetit auf das gute Mittagessen beim „Rocklwirt“ in 1200 Meter Seehöhe. Da der Bauernbund schon bei den Anmeldungen auch die Menüwahl festgehalten hatte, konnte das Essen rasch serviert werden, sodaß nachher noch genügend Zeit blieb, den wunderschönen Ausblick auf die obersteirische Berg- und Tallandschaft zu genießen. Den Nachmittag verbrachten die Bauernbündler im Stift Seckau. Nach der interessanten Führung durch die Basilika stand auch eine Edelbrandverkostung auf dem Programm.

Den Abschluß der Fahrt bildete die Einkehr beim „Schneiderwirt“ in Voitsberg, wo der Junior-Chef für Musik und flotte Sprüche sorgte.



Nach einem viertelstündigen Fußmarsch erreichten die Wundschuher den Bergbauernhof Hochfellner.



(V. r. n. l.) Franz Brumen, Erich Kainz, Franz Schöpfer und Johann Lienhart verkosten in der Destillerie des Stiftes Seckau Edelbrände.



Sportverein

Spannender hätte das Ortschaftenfußballturnier nicht sein können. Erst in der fünften Serie im Penaltyschießen siegte die Mannschaft aus Kasten über das Team aus Wundschuh. Jubelnd reißen die Sieger ihre Arme in die Höhe. Platz drei ging an Gradenfeld, Rang vier an Ponigl. Die Siegerehrung nahmen Obmann Michael Rath, Vorstandsmitglied Norbert Rosenberger und Vizebürgermeister Karl Brodschneider vor. Im Publikumsspiel siegte die U-14-Mannschaft gegen das Damen-Team mit 5:1.

Obstbauverein

Viele Hobby-Obstbauern verkaufen ihr Preßobst außerhalb unserer Gemeinde. Andererseits gibt es sehr oft Interessierte an Preßobst, die lange suchen müssen, bis sie geeignetes Obst finden. Der Obstbauverein möchte daher eine „Preßobstbörse“ einrichten. Verkäufer sowie Kaufinteressenten an Preßobst melden sich bei Familie Fleischhacker in Gradenfeld, Telefon 0 31 35/53 9 24. Alle Kontakte werden gerne weitervermittelt.

Junge ÖVP

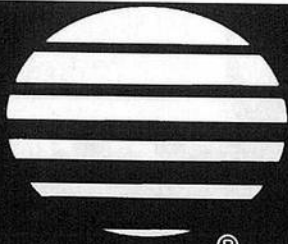
Der Zufall wollte es, daß der vorherige JVP-Obmann Gerhard Reininger bei der im Rahmen des Gemeindefestes durchgeführten Maibaumverlosung der Jungen ÖVP den Baum gewann. Obmann Herbert Lienhart und sein Team stellten dem Gewinner den Baum wenige Tage später persönlich zu.

Sparverein „Zur Emsigkeit“

Herbst bedeutet Erntezeit – genauso wollen auch wir vom Sparverein „Zur Emsigkeit“ die Früchte unserer tollen Sparleistung genießen. Am 5. Oktober geht's bei unserem Sparvereinsausflug nach Slowenien. Mit an Bord als kompetente Reiseführerin ist unsere Wirtin. Nähere Informationen über diesen Ausflug erteilt Ihnen gerne unsere Wirtin Helena, und bei dieser Gelegenheit nimmt sie auch gleich Ihre Anmeldung entgegen. Erholt vom Ausflug sollten wir bis spätestens 22. November wieder sein. An diesem Abend findet unsere Sparvereinsauszahlung statt. Also dann – bis dahin: Termine gut vormerken!

Jeder kann

freier Mitarbeiter bei der Gemeindezeitung Wundschuh werden. Sie müssen aber Ihre Artikel rechtzeitig im Gemeindeamt abgeben.



SUNRIDER
EUROPE

Nahrung u. Kosmetik

aus Früchten und Kräutern

(Alle 14 Tage Infoabend)



Ernährungsvorträge – Speiseplanerstellung
auf jede Person speziell abgestimmt.

Kainz Günther 8142 Wundschuh 20, Tel. 0 31 35/52 5 93, 0663/03 26 28

KAUFHAUS

PURKARTHOFER

8142 Wundschuh 49
Lebensmittel – Frischfleisch

A. REININGER

Kartoffel- u.
Zwiebelgroßhandel
8142 Wundschuh
Gradenfeld 35
Tel. 0 31 35/52 4 28

Johann HUBMANN

**MÖBELTISCHLEREI,
KÜCHEN
und INNENAUSBAU**

8142 Wundschuh 140
Tel. 0 31 35/52 4 36

**GASTHAUS FARMER
ZUM KIRCHENWIRT**

8142 Wundschuh 3, Tel. 0 31 35/52 4 22
Spezialitätenküche von 11 bis 14 und von
18 bis 22 Uhr
Bestens geeignet für verschiedene Feiern,
Hochzeiten und Versammlungen bis zu
150 Personen
Tägliches Menü um 60 Schilling
Montag Ruhetag
Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Farmer!

Grete LENZ

GEMISCHTWAREN

8142 Wundschuh 50
Tel. (0 31 35) 52 5 89

A. LEBER KG

**Landesprodukten-
Handelsges.**

8142 Wundschuh 111
Tel. 0 31 35/52 5 88/53 9 65



Christine Weber aus Wundschuh beging den 75. Geburtstag. Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Gumpf. Für den Seniorenbund gratulierten Obmann Adam und Stellvertreterin Graggl. Sie wünschten ihr alles Gute.



Anna Nager aus Wundschuh feierte den 80. Geburtstag. Dazu gratulierten (v. l. n. r.) Anton und Elfriede Nager, GR Franz Brumen, Herr Novak, Vizebürgermeister Karl Brodschneider und Seniorenbundobmann Alois Adam.



Unser Ehrenbürger Friedrich Pail aus Wundschuh (im Bild mit seiner Gattin) vollendete das 91. Lebensjahr, wozu auch die Gemeindevertretung herzlich gratulierte.



Anna Stiefmaier aus Gradenfeld feierte den 80. Geburtstag und bekam aus diesem Anlaß neben einer Geburtstagstorte auch 80 Rosen. Auch die Gemeinde gratulierte.



Franz Reczek (im Bild mit Gattin Elfriede), der den 50. Geburtstag beging, war 15 Jahre Gemeinderat und zweifacher Ausschußobmann, weshalb sich auch Bgm. Herbert Gumpf und Vzbgm. Karl Brodschneider als Gratulanten einstellten.



Der langjährige Gemeinderat, Bezirksobmann des ÖKB Graz-Süd, Alfred Likawetz aus Forst, feierte den Siebziger. Dazu gratulierten neben der Gemeindevertretung auch Gattin Magdalena, die Töchter Leni und Edith sowie sein Enkelkind.



Karl Brunner aus Wundschuh vollendete das 90. Lebensjahr. Die Gemeinde war durch Gemeinderat Anneliese Kickmaier und Bürgermeister Herbert Gumpf bei der Gratulation vertreten.



Josef und Gerlinde Rupp aus Wundschuh sind stolze Eltern des kleinen Peter. Aus diesem Anlaß überbrachte Bürgermeister Herbert Gumpf herzliche Glückwünsche.



Von 1958 bis 1986 war Maria Graggl unsere Amtsleiterin. Anlässlich ihres 70. Geburtstages stellten sich auch Bgm. Gumpel und Vzbgm. Brodschneider bei der Ehrenringträgerin als Gratulanten ein und würdigten ihr Pflichtbewußtsein und ihr aufopferungsvolles Wirken.



In Wundschuh ist Frau Karoline Reinbacher zuhause. In voller Rüstigkeit beging sie die Vollendung des 80. Lebensjahres. Dazu gratulierten nicht nur ihre Tochter Friederike Czerny, sondern auch Gemeinderat Anneliese Kickmaier.

Redaktions-
schluß für
die nächste
Ausgabe:

Freitag,
22. November



Anna Gspandl aus Kasten feierte die Vollendung des 75. Lebensjahres. Die Gemeindevertretung gratulierte dazu recht herzlich.



Franz Mascher aus Wundschuh vollendete das 75. Lebensjahr. Dazu gratulierten (v. l. n. r.) seine Gattin Friederike, Vzbgm. Karl Brodschneider, Elfriede Graggl vom Seniorenbund, GR Anton Hubmann und Herr Novak vom Seniorenbund.



Die Vollendung des 86. Lebensjahres beging Frau Friederike Zwetko aus Wundschuh. Zu einer kleinen Geburtstagsfeier fand sich auch die Gemeindevertretung ein. Auf unserem Foto ist die Jubilarin flankiert von Tochter Christine Peischl und Gemeinderat Anneliese Kickmaier.

Ehrungen

- Christine Weber
75. Lebensjahr vollendet
- Anna Nager
80. Lebensjahr vollendet
- Friedrich Pail
91. Lebensjahr vollendet
- Anna Stiefmaier
80. Lebensjahr vollendet
- Franz Reczek
50. Lebensjahr vollendet
- Alfred Likawetz
70. Lebensjahr vollendet
- Karl Brunner
90. Lebensjahr vollendet
- Maria Graggl
70. Lebensjahr vollendet
- Karoline Reinbacher
80. Lebensjahr vollendet
- Anna Gspandl
75. Lebensjahr vollendet
- Franz Mascher
75. Lebensjahr vollendet
- Friederike Zwetko
86. Lebensjahr vollendet

Eheschließungen

- Gerhard Manfred Lukas –
Melanie Doppler
- Friedrich Erich Heiling –
Ulrike Maria Leber

Todesfälle

- Engelbert Haubenhofer
im 85. Lebensjahr
- Franziska Stulnig
im 96. Lebensjahr
- Aloisia Stubenrauch
im 83. Lebensjahr
- Theresia Nager
im 92. Lebensjahr
- Johanna Gutjahr
im 76. Lebensjahr

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Wundschuh.
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Herbert Gumpel.
Layout und Produktion:
B & R Satzstudio, 8054 Graz,
Kärntner Straße 390b,
Tel. 0 31 6/25 17 98.
Druck: Dorrong, Graz.

Geburten

- Michaela Christöfl
- Philipp Grummer
- Stefanie Elfriede Strasser
- Peter Rupp

Wir, Familie Ritter, möchten uns bei

Dr. Willibald Stulnig

für seinen jahrelangen
ärztlichen und menschlichen
Beistand bei der Pflege
unserer Mutter und Oma
Aloisia Stubenrauch herzlich
bedanken.



Gerda und Hannes Christöfl mit Töchterchen Michaela. Die Gemeinde gratulierte herzlich.



Josef und Erika Grummer aus Wunds Schuh mit Tochter Carina und Sohn Philipp.



Elfriede Strasser mit ihren Kindern Stefanie, Christoph, Anita und ihrem Lebensgefährten.

Kurse im Beratungszentrum

Die Erfahrung hat uns gezeigt, daß Veröffentlichungen sozialer Angebote in unserer Gemeindezeitung von sehr vielen Menschen gelesen werden und daher eine große Breitenwirkung haben. Daher möchten wir folgende Veranstaltungen im Beratungszentrum Kalsdorf, Römerstraße 92, Telefon 56 3 82-13, gerne ankündigen und wünschen, daß auch etliche GemeindegliederInnen von diesem Kursangebot Gebrauch machen.

□ Atmung und Entspannung, ein geburtsvorbereitender Kurs zu 3 Abenden, beginnend ab Dienstag, 22. Oktober

□ Vortrag zum Thema „Die Wechseljahre“ am Freitag, 11. Oktober

□ Wirbelsäulengymnastik, Kurs zu 5 Abenden, ab Dienstag, 22. Oktober

□ „Bachblüten“, Kurs zu 4 Abenden ab Freitag, 25. Oktober

□ „Gruppe für AlleinerzieherInnen“, Lust und Frust im Schulalltag, am Samstag, 12. Oktober

□ „Familien mit behinderten Kindern“, Informationsnachmittag über Beihilfen, Rechte, Rückersatzforderungen, am Freitag, 18. Oktober

Darüber hinaus können einzelne, Paare und Familien an jedem Dienstag zwischen 16 und 18 Uhr (sowie nach freier Vereinbarung) das umfassende Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE – TERMINE – TER-

- | | |
|---------------|--|
| 29. September | Ausflug des Gesangvereins nach Mariazell |
| 11. Oktober | Vortrag von Dr. Steiner, SGS, zum Thema „Eine neue soziale Basiskultur“ im Pfarrheim |
| 13. Oktober | Erntedank, EU-Wahl |
| 26. Oktober | Wildwoche im GH Farmer |
| 27. Oktober | ÖKB-Heldenehrung |
| 9. November | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins GH Haiden |
| 10. November | Martinigansl-Essen im GH Farmer |
| 16. November | Musikerball im GH Haiden |
| 22. November | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins „Zur Emsigkeit“ im Waldrestaurant |
| 30. November | Sparvereinsauszahlung des „Sparvereins Wunds Schuh“ (Trafik) im GH Farmer |
| 5. Dezember | Krampusumzug |
| 7. Dezember | Sparvereinsauszahlung des Sparvereins GH Farmer |
| 8. Dezember | ESV-Jahreshauptversammlung, Gemeindevorweihnachtsfeier |
| 15. Dezember | Gemeindegastschnapsen, Vorrunde |
| 22. Dezember | Weihnachtskonzert des Gesangvereins, Gemeindegastschnapsen-Finale |
| 26. Dezember | Gemeindekegeln |



Engelbert Haubner aus Wunds Schuh starb im 85. Lebensjahr.



Franziska Stulnig aus Wunds Schuh starb im 96. Lebensjahr.



Alois Stubenrauch aus Wunds Schuh starb im 83. Lebensjahr.



Theresia Nager aus Wunds Schuh starb im 92. Lebensjahr.



Johanna Gutjahr aus Kasten starb im 76. Lebensjahr.

Großen Anklang in der Bevölkerung fand unsere Jubiläumszeitung, in der wir uns bemüht haben, Aktivitäten und Tätigkeiten der vergangenen zehn Jahre möglichst detailliert Revue passieren zu lassen. In unserem großen Fotoarchiv haben wir reichlich Material gefunden, um die Berichte treffend zu illustrieren.

Höhepunkt des diesjährigen Landjugendjahres war aber zweifellos das 3-Tage-Fest in der Ofner-Halle, das von unserem neuen Führungsteam mit Obmann Hannes Greiner und Leiterin Maria Kickmaier an der Spitze perfekt durchorganisiert worden war. Deshalb waren wir auch besonders stolz darauf, in der Wochenzeitung „Neues Land“ lobenswert erwähnt worden zu sein.

Eröffnet wurde unser Festwochenende Freitagabend mit einer „Happy Sound“-Disco, die mit rund 700 großteils jugendlichen



Beim LJ-Hallenfest in Kasten wurde eifrig das Tanzbein geschwungen.

(V. l. n. r. vorne) Ferdinand Krispel, Thomas Baier, Manfred Krispel und dahinter Johann Stampler, Hannes Veit, Herbert Greiner und Manfred Kickmaier verteidigten bei den LJ-Sommerspielen ihren Landestitel im Volleyball.



Das Jubiläumsfest: 10 Jahre

Landjugend Wundschuh

Besuchern all unsere Erwartungen übertroffen hat. Nachdem die letzten Gäste die Halle verlassen hatten, wurde mit ersten groben Aufräumarbeiten begonnen, die bis in die frühen Morgenstunden andauerten. Trotzdem fanden sich bereits um 8.30 Uhr viele unermüdliche Mitglieder ein, um die Halle für den Festakt am Abend herzurichten. Dieser Abend wurde von den „Alpenflitzern“ musikalisch umrahmt. Daß neben dem

lich gestaltet wurde. Nach der anschließenden Fahrzeugsegnung unterhielten „Die drei Lümmel“ bis 14 Uhr mit Tanzmusik und zahlreichen heiteren Episoden. Während sich die Gäste auf den Heimweg machten, war es für uns an der Zeit, die Halle zu räumen.

Wetter und gute Laune garantierten für drei lustige Tage. Tagsüber nutzten wir das schöne Wetter zum Baden, Tretbootfahren und Volleyballspielen. Darauf folgten amüsante und gemütliche Abende. Trotz unseres kurzen Aufenthaltes im Burgenland ließen wir es uns nicht nehmen, Schloß Esterhazy zu besichtigen und auf der Heimfahrt einem Automobilmuseum einen Besuch abzustatten. Als wir am Sonntagabend wieder in Wundschuh ankamen, fand ein ereignisreicher Ausflug sein Ende, an den wir uns oft und gerne erinnern werden.

nand Krispel, Thomas Baier, Johann Stampler und Manfred Krispel den Landesmeistertitel erfolgreich verteidigen. Auch in den Einzelbewerben durften wir uns über Medaillen freuen. So erreichte Manfred Kickmaier im Dreikampf den zweiten Platz und ist somit neuer Vizelandesmeister. Der hervorragenden ersten Platz im Bogenschießen der Herren erkämpfte sich Ferdinand Krispel. Allen Teilnehmern herzliche Gratulation zu ihren bemerkenswerten Leistungen!

Grund zur Freude hatten wir auch bei den diesjährigen Landessommerspielen der steirischen Landjugend in Schielleiten. Dort konnte unsere Herren-Volleyballmannschaft mit Herbert Greiner, Hannes Veit, Manfred Kickmaier, Ferdi-



Der diesjährige LJ-Ausflug führte 21 junge Burschen und Mädchen in das Burgenland.



Im Rahmen des 3-Tage-Festes der Landjugend fand auch eine Auto- und Traktorensegnung statt.

lieblichen Wohl auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam, dafür sorgte Herbert Lienhart, der die Verlosung der beiden Fahrräder sowie der Sound-Machine durchführte. Herzliche Gratulation den Gewinnern!

Dem gelungenen Abend folgte am Sonntag um 8.30 Uhr die Feier des Gottesdienstes, der von einigen jungen Sängern musika-

Somit ging ein Wochenende, verbunden mit viel Arbeit und wenig Schlaf, zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an all jene, die durch ihr Engagement zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Das darauffolgende Wochenende verbrachten 21 Landjugendmitglieder in Neusiedl am See, das heuer Ziel des alljährlichen Landjugendausflugs war. Schönes